

Dietrich Eichmann Ensemble

- This is another unexpexted gem!

Bruce Lee Gallanter,
Downtown Music Gallery

- In various regions of this disc a sense of mystery pervades due to an abundance of unanticipated surprises constructed upon asymmetrical rhythms and evasive themes. Eichmann is also an instigator due

to his trickling piano voicings and zigzagging progressions. ... Overall, the music jumps out at you! Where others fail miserably, this lot injects uncanny elements of soul and heartening concepts into the grand scheme of avant-garde type matters.

Glenn Astarita, All About Jazz

- 'The Hot Days' sees Eichmann's fast, detonating cluster work further fractured by a variety of instrumental set-ups that range from hypnotically aggressive duets with Gunnar Brandt-Sigurdsson, who plays a hearing aid and electronics, through to elongated quintet jams that cross periods of droning silence with doomy twin bass, contrabass clarinet and drums. The results are suitably monolithic.

David Keenan, The Wire

- Berlin-based composer and improvising pianist Dietrich Eichmann has been involved in creating an array of notated and instantly created sounds during his two-decade long creative career. But it's likely that this session is the first he – or perhaps any one else – has organized where one of the main musical voices is a hearing aid. ... The Hot Days is worth scrutinizing equally for Eichmann's talents as a composer and player; for Brandt-Sigurdsson's manipulation of a hitherto unexposed improvising tool; and for Griener's and Heenan's sympathetic and connective constructions.

Ken Waxman, Jazzword

...Kommentare der internationalen Fachpresse zur 2007 erschienenen Debut-CD "the hot days" des Dietrich Eichmann Ensembles (auf Leo Records LR 486).

In diesem Ensemble finden sich Musiker zusammen, die aufgrund ihrer Erfahrung, sowohl in der Interpretation zeitgenössischer Kompositionen als auch in der improvisierten Musik, in der Lage sind, erbarmungslos schöne und skurrile Klangwelten von detaillierter, architektonischer Komplexität zu gestalten. Von Miniaturen komprimierter Konzentration bis hin zu eruptiven, sich urplötzlich in den Raum projizierenden, (beinahe) theatralischen Aktionen, musikalisch immer überzeugend durch Intensität, strukturell sichere Spontaneität und Humor, muss man auf alles gefasst sein!

Eine zentrale Stellung nimmt die Zusammenarbeit des Komponisten Dietrich Eichmann mit dem Sänger und Tontechniker Gunnar Brandt-Sigurdsson ein, der - erstmals in der Musikgeschichte - Hörgeräte als Musikinstrumente einsetzt, indem er die Miniaturmikrofone mit einer Zuleitung nach außen verlegt. Das winzige Mikrofon wird wie ein Mundstück in die Mundhöhle genommen. Die Form der Mundhöhle stellt nun einen äußerst flexiblen Resonanzraum zur Modulation von Rückkopplungen, externen Klängen, Gesang, Stimme und Geräuschen dar.

Nach seiner ersten Tournee im Herbst 2007 wurde das Ensemble nun zum Festival der pgnm – projektgruppe neue musik – Bremen 7.-9. November 2008, eingeladen. Um dieses Konzert gruppiert sich die diesjährige Herbsttour.

Bereits im Mai 2008 beginnt eine Zusammenarbeit mit dem nihilistischen Art Rock Duo Walter & Sabrina aus London. Auf die Resultate darf man besonders gespannt sein!

Dietrich Eichmanns Kompositionen werden von renommierten Ensembles auf internationalen Festivals gespielt, als Pianist ist er in der improvisierten Musik mit vielen internationalen Projekten aktiv, als Veranstalter organisierte er mehrere Jahre die *oaksmus* Studiokonzertreihe in Berlin und betreibt das gleichnamige CD-Label.

In seiner Arbeit führt die Verbindung der Wurzeln im Jazz und der improvisierten Musik mit einer radikalen und kompromisslosen Arbeitsweise als Komponist zur unverkennbaren Sprache eines ungewöhnlichen Geistes. Davon legen vor allem seine großen Ensemblewerke der letzten Jahre Zeugnis ab, zuletzt

sein Konzert für Peter Brötzmann und das Ensemble Modern *Prayer to the Unknown Gods of the People Without Rights*. Derzeit arbeitet er mit dem Fagottisten des Ensemble Modern, Johannes Schwarz, an neuen Spieltechniken in Verbindung mit Live-Elektronik. Eichmanns Arbeit als improvisierender Pianist, vor allem im Duo mit dem New Yorker Schlagzeuger Jeff Arnal, findet zunehmend Beachtung und ist durch mehrere Veröffentlichungen auf den Labels *Leo Records* und *brokenresearch* dokumentiert. Das SWR Symphonieorchester Baden-Baden und Freiburg, das Lyon Opéra Ballet und die MaerzMusik Berlin zählen zu seinen Auftraggebern. Verschiedene Stipendien, z.B. der Heinrich-Strobel-Stiftung oder der Cité Internationale des Arts in Paris, fördern seine Arbeit. CD-Veröffentlichungen seiner Kompositionen findet man bei *Wergo* und *oaksmus*.

Gunnar Brandt-Sigurdsson ist Sänger, Tontechniker, Atem-, Sprech- und Stimmlehrer und Gesangspädagoge. Intensive Beschäftigung mit den Liedern von Stefan Wolpe. Konzert mit Liveübertragung, CD-Produktion bei Radio Bremen mit Ersteinspielungen (erschieden im Januar 2008 bei NEOS Music) sowie Europa-Tour 2008 mit dem Pianisten Johan Bossers. Regelmäßige Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten und improvisierenden Musikern und Vokalisten wie Lilian von Haußen, Alison Isadora, Nederlands Vocaal Laboratorium, Samir Odeh-Tamimi und Christoph Ogiemann. Engagements in Deutschland und im europäischen Ausland. Solokonzerte in San Francisco auf Einladung des Generalkonsulats der Bundesrepublik Deutschland, sowie des Goethe-Instituts. Außerdem variierende Tätigkeit als Tontechniker im Live-, Recording- und Postproductionbereich.

Chris Heenan ist ein vielseitiger Performer/Composer und Organisator experimenteller Musik mit einem Fokus auf Improvisation. Er spielt Altsaxophon, Bassklarinetten, Kontrabassklarinetten und Analog-Synthesizer in verschiedenen Besetzungen von Solo bis zum großen Ensemble. Einige aktuelle Projekte sind *Team Up*, ein Trio mit dem Gitarristen Jeremy Drake und einem wechselnden Schlagzeuger, das Klang- und Lichtperformance-Duo *Widerstand* sowie das akustische Duo (Blasinstrumente und Perkussion) *Half Cloud, Half Plain*, beide mit Michael Vorfeld, und das elektroakustische Quartett *Phantom Limb & Bison* (mit Jaime Fennelly, Chris Forsyth und Shawn Hansen). Zahlreiche Auftritte in den USA und Europa, u.a. auf Festivals wie Stuttgarter Saxofonfestival, Improvised and Otherwise, Brooklyn, NY, Experimental Intermedia 2005. Heenan war 2004-2006 Stipendiat der Akademie Schloss Solitude, Stuttgart. Seine CD-Veröffentlichungen erscheinen auf den Labels *Evolving Ear*, *Leo Records*, *Esquilo*, *Moremars* und *Experimental Audio*.

Alexander Frangenheim absolvierte ein klassisches Kontrabass- und Bildhauerstudium in Stuttgart, danach Orchesteraktivitäten, „Musikalische Graphik“ im Ensemble des Komponisten Klaus Feßmann, Fokus freie Improvisation, Organisation Festival concepts of doing – Interaktion Tanz Musik 1992-2003, Stipendien London und Paris, Composers Choreographers Exchange London, Lehrauftrag Soundperformance Kunstakademie Stuttgart 1995-2005, Mitglied des Zeitgeistensembles Zeitkratzer 1997-2004, im Jahr 2001 Gründung des Produktionszentrums Tanz und Performance, freie Improvisation, Musik für den Experimentalfilm „Lupinen löschen“ (Berlinale 2007). Zahlreiche CD-Veröffentlichungen mit international bedeutenden Musikern, die erste Solo-CD folgt in Kürze.

Christian Weber entdeckte mit 18 Jahren den Kontrabass. Privatunterricht in Zürich, Studium an den Hochschulen von Graz und Linz bei Adelhard Roidinger und Ernst Weissensteiner. Er unterhält diverse Projekte in ganz Europa. Erwähnt seien *WAL* mit Joke Lanz und Bruno Amstad, *WWW* mit Michel Wintsch und Christian Wolfarth und *Mersault* mit Tomas Korber und Christian Wolfarth. 2001 erhielt Weber von Pro Helvetia einen Kompositionsauftrag und schrieb für ein von ihm geleitetes Quintett *3 Suits & A Violin* (mit Hans Koch, Martin Siewert, Michael Moser und Christian Wolfarth). Daneben arbeitet er mit dem Wiener Komponisten-Kollektiv *Gegenklang* zusammen. Weber, der 2000-2006 das Sekretariat der WIM (Werkstatt für improvisierte Musik) Zürich leitete, hat schon mit einem erheblichen Teil der (europäischen) Elite der improvisierten Musik zusammengespield.

Michael Griener begann mit 14 Jahren als Autodidakt Schlagzeug zu spielen. Unter dem Eindruck der von Günter Christmann initiierten „Hohe-Ufer-Konzerte“ schon früh intensive Beschäftigung mit den vielfältigen Formen der Jazztradition, der Freien Improvisation und Neuer Musik; darauf folgend längere Zusammenarbeit mit Günter Christmann in verschiedenen Vario-Projekten (u.a. C.I.M.-Festival Den Haag 1990, Moers-Festival 1992, Wittener Tage für Neue Kammermusik 1993, Interplay FMP 2006). Sein Duo KIMMO ELOMAA mit dem Live-Elektroniker Jayrope wurde 2001 mit einem Förderpreis des Berliner Senats ausgezeichnet. Im März 2006 erhielt er beim "Neuen Deutschen Jazzpreis" mit dem Trio THEMROC 3 in Mannheim die Auszeichnung als "kreativster Solist". Weltweit Konzertreisen. Griener unterrichtet Schlagzeug an der Musikhochschule Dresden.

Dietrich Eichmann Ensemble